

U. schreit: „Um mich zu hintergehen,
Muß Einer, wahrlich, früh aufstehen;
Im Leben traf mich kein Betrug,
Warum? — Ich bin der Welt zu klug!“ —
Doch wird er in den Schacherbuden
Zur Meßzeit, bei den Handelsjuden,
Den Thaler für Acht Groschen los.
Kurios!

B. wird auf jedem Orte streiten:
„Wie ich, kann schwerlich Einer reiten,
Denn, sicher wird das tollste Thier
Zum frommsten Lamme unter mir.“ —
Doch wird er, beim zu Pferde sitzen,
Selbst auf dem frommsten, angstvoll schweigen,
Als ging es auf Kanonen los.
Kurios!

W. schmäh't, wie toll, auf alles Naschen
Von Leckerein aus Kleidertaschen;
Auch schwor er schon, Jahr ein Jahr aus,
Kam' nichts von Backwerk in sein Haus. —
Doch meint man, riecht man seine Worte,
Er nähre sich, anstatt von Lort, —
Von Püdling und von Käse los.
Kurios!

E. spricht: „Ich kann es, frei zu sagen,
Vom Hochgenasten nie ertragen,
Der, grüßt ihn ein bescheid'ner Mann,
Aus Stolz es kaum erwidern kann.“ —
Doch, wird Herr E. spazieren gehen,
So grüßt ihn! und, Ihr werdet sehen,
Sein Hut geht nie vom Kopfe los.
Kurios!

Ein D. wird raisonniren:
„Kein Vorgang kann mich intressiren,
Ich denke: das, was ich nicht weiß,
Das macht mich weder kalt noch heiß.“ —
Doch, hört er wo vertraulich sprechen,
So macht der Stoff ihm Kopfzerbrechen,
Und, sich nicht rührend, horcht er los.
Kurios!

Z. eifert, schnaubend, ohne Pause:
„Ich nur bin Herr in meinem Hause;
Ein Wort von mir, im ernstestem Ton,
So weiß ich, man gehorcht mir schon.“ —
Doch hört! Ein Ruf von seinem Weibe
Reißt ihn vom besten Zeitvertreibe,
Vom Kannengießertische los.
Kurios!

D., der Euch dieses Lied gesungen,
War fröhlich, daß es ihm gelungen,
Ein Tadler sonder Art zu seyn;
Da scholl's in seine Träumerei'n:
„Freund, zupf' er sich bei seiner
Nase!“
Und plötzlich ließ — obgleich kein Haase —
Er, wie der Bliß, die Feder los.
Kurios!

B e m e r k u n g.

Der Mensch wollte Moral, Anerkennung
des Höchsten — siehe, es ward daraus Theo-
kratie, Hierarchie. Er wollte Rechtlich-
keit und sichere Schranken des Handelns, und
es entstand das Wortgestricke des Ge-
setzes. Er wollte Anerkennung des Verdien-
stes, und schuf — erblichen Feudalis-
mus. Er wollte Vertheidigung gegen äußere
Angriffe, und es entstanden stehende Völ-
kerheere.

Wir heben diese Stelle aus dem so eben
im Magazin für Industrie erschienenen äus-
serst kräftigen Schriftchen von Pjotsky,
aus: Ueber Aufklärung, Bildung,
Entwicklung, als Höchstes im Le-
ben der Menschheit. Sie giebt sogleich
einen kleinen Fingerzeig, was das Büchelchen
enthält, das, wie wir hören, aber kaum glau-
ben können, in Oesterreich verboten worden ist.